



## Land unter – Bildung retten!

## 300 Ethnien – eine Religion



In Papua-Neuguinea mit rund sieben Millionen Menschen werden über 830 Sprachen gesprochen. Nirgendwo ist die ethnische und kulturelle Dichte so groß wie in diesem Land. Kinder wachsen nicht selten zweisprachig auf, denn nicht immer ist ihre Muttersprache auch die ihres Vaters.

Heute bezeichnen sich mehr als 90 Prozent der Menschen in Papua-Neuguinea als Christen und gehören einer der christlichen Kirchen an. Der christliche Glaube, den ausländische Missionare Ende des 19. Jahrhunderts ins Land trugen, zog die Menschen aufgrund seiner grenzüberschreitenden Kraft der Versöhnung zwischen verschiedenen Clan-Identitäten an. Denn Stammeskriege und tödliche Konflikte um Land prägten über viele Jahrhunderte das Leben der Familien. Noch vor Errichtung von Staatsgebilden war es oft die Kirche gewesen, die alte Feinde versöhnen konnte. Mit ihren Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen für alle lebte sie ein neues Bild von Gerechtigkeit, Ausgleich und Frieden vor.

60 Prozent der Christen sind heute Protestanten, 30 Prozent Katholiken und 10 Prozent gehören einer Pfingstkirche an. Mit rund 900.000 Mitgliedern und einem Anteil von 15% an

der Gesamtbevölkerung ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Papua-Neuguinea die größte lutherische Kirche im pazifischen Raum.

Angesichts der vielen Ausprägungen und Konfessionen ist der Dialog der Kirchen untereinander besonders wichtig geworden. Denn trotz ihrer Botschaft von Versöhnung und Gleichheit sind viele Kirchen und Gemeinden auch heute noch entlang ethnischer Gruppen organisiert. Für die meisten Menschen in Papua-Neuguinea ist ihre Großfamilie, mit der sie noch immer das von den Vorfahren ererbte Land bewirtschaftet, die wichtigste Instanz. Gemeinsam unterstützten sich die Mitglieder, setzten sich füreinander ein und teilen persönliche Erfolge. In diese Strukturen sind auch die Kirchen auf den Dörfern eingebunden.

Doch wenn die Kirchen diese traditionell zerklüftete Gesellschaft einen und zu einem friedlichen Miteinander der ethnischen Gruppen beitragen wollen, braucht es auch hier untereinander ein Teilen von Ressourcen, Ausgleich und Verständigung über gemeinsame Ziele.

Quelle u.a.: weltbewegt, Schwerpunkt Papua-Neuguinea, März-Mai 2015..

Zentrum für Mission und Ökumene –

Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

[nordkirche-weltweit.de](http://nordkirche-weltweit.de)

